

Sturzprävention in Apotheken

NCD Stakeholderkonferenz vom 6. Mai 2019

Andrea Brügger / Isabelle Krummenacher





Ausgangslage

- 87'000 Personen im Alter von 65 und mehr Jahren verletzen sich pro Jahr bei Stürzen, 1'500 sterben*
- **Materielle Kosten von rund CHF 1.7 Milliarden pro Jahr** für Stürze im Alter >65 Jahre (Verletzte und Getötete)*
- Davon **CHF 470 Millionen für Spital- und Heilungskosten***

*bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung (2017). Nichtberufsunfälle in der Schweiz: Aktualisierte Hochrechnung und Kostenberechnung. Bern: bfu



Teil des Gesamtprojekts «StoppSturz»

Vision

Sturzbedingte Morbidität und Mortalität ist reduziert
Sturzbedingte Gesundheitskosten sind gesenkt

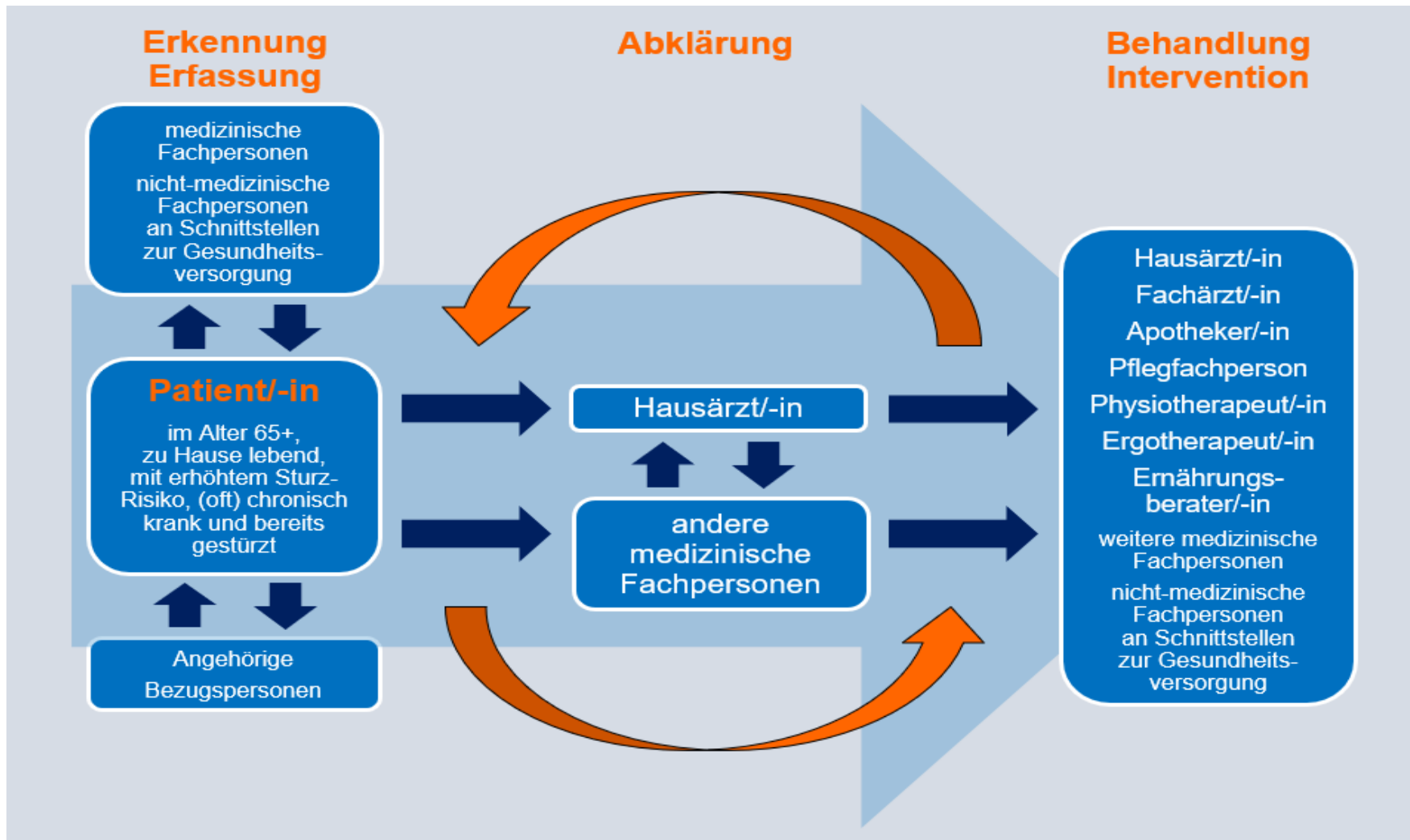


- Personen mit erhöhten Sturzrisiken werden **erkannt**
- Personen mit erhöhten Sturzrisiken erhalten eine angemessene diagnostische **Abklärung**
- **Therapeutische und betreuerische Massnahmen** sind state-of-the-art, bedarfsgerecht und wirkungsorientiert
- **Interprofessionalität** in der Sturzprävention ist gestärkt

Aufbauend auf «*Via – Best Practice Gesundheitsförderung im Alter*» (2010 bis 2016)
Projektdauer: 4 Jahre (2019 bis 2022); mitfinanziert durch GF-CH (Förderfonds PGV)

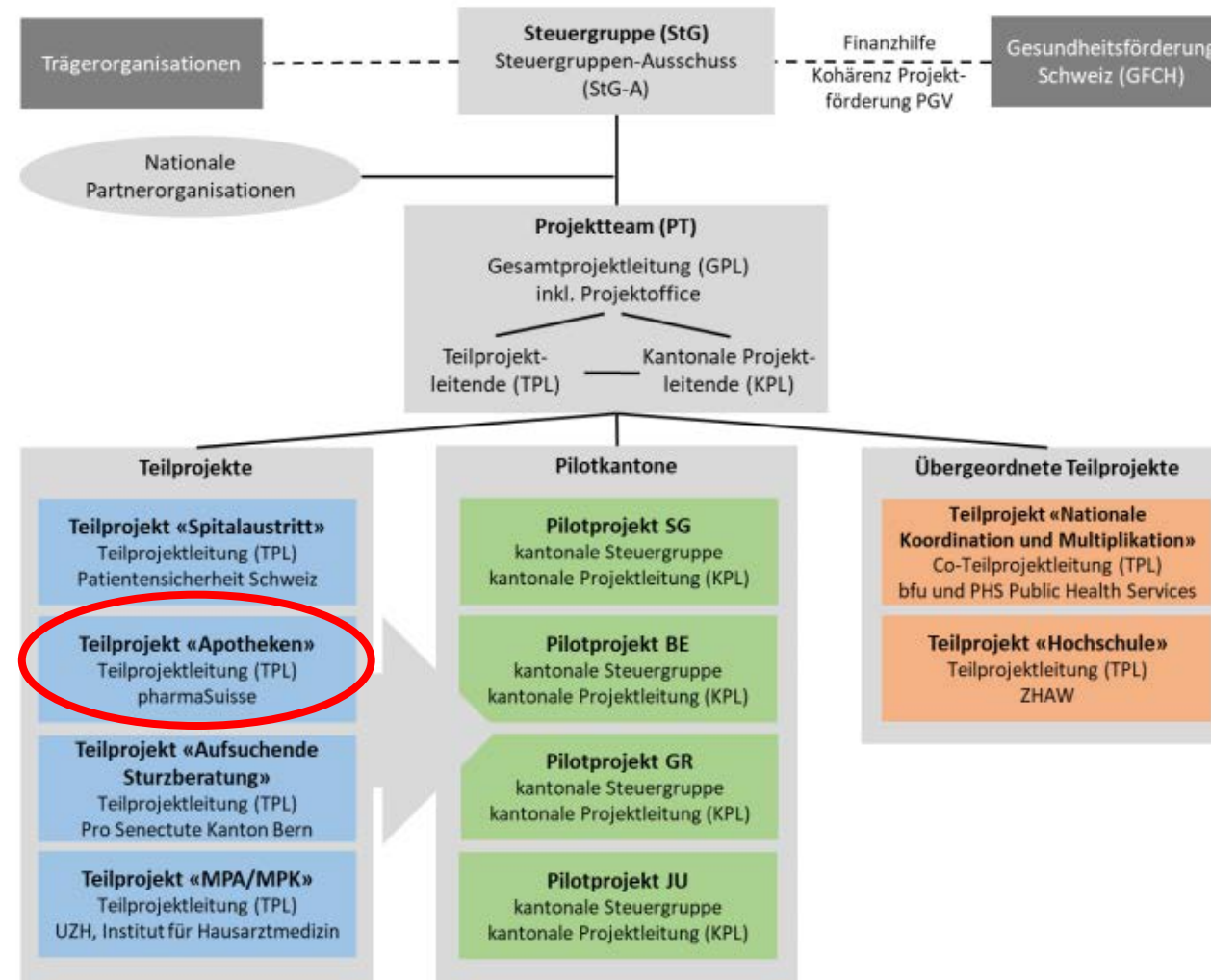
Sturzprävention in der Gesundheitsversorgung

pharmaSuisse





Projektorganisation «StoppSturz»



Sturzprävention in der Apotheke

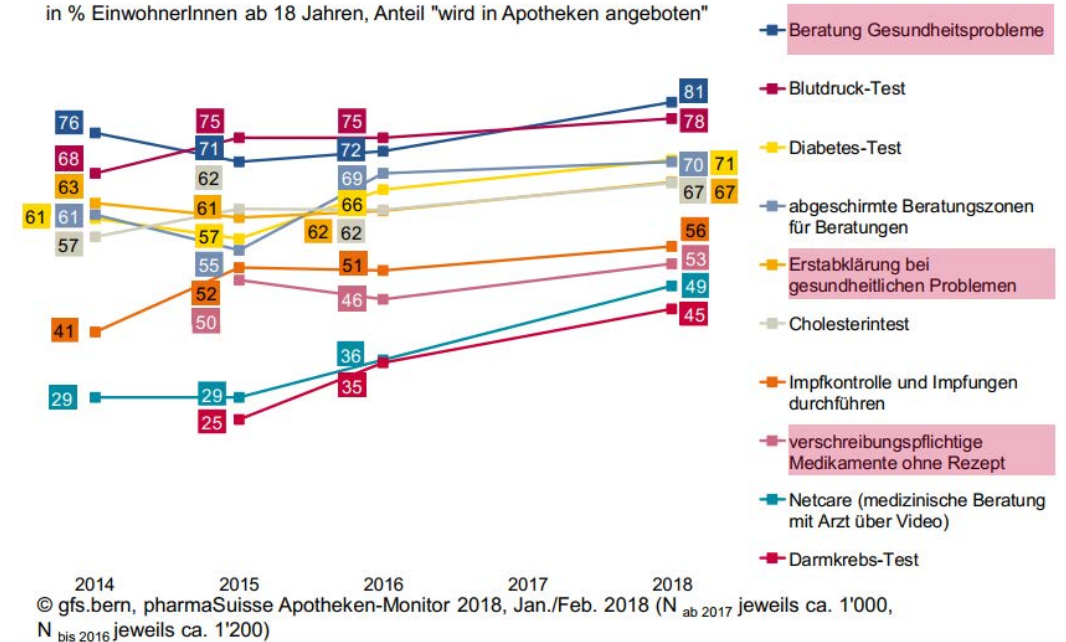
Warum in der Apotheke?

- **Einfache Anlaufstelle** für Gesundheitsfragen:
1800 Apotheken schweizweit mit täglich
340'000 Kundenkontakten
- Grosses **Vertrauen** und zunehmendes
Interesse der Bevölkerung an Gesundheits-
Dienstleistungen in der Apotheke

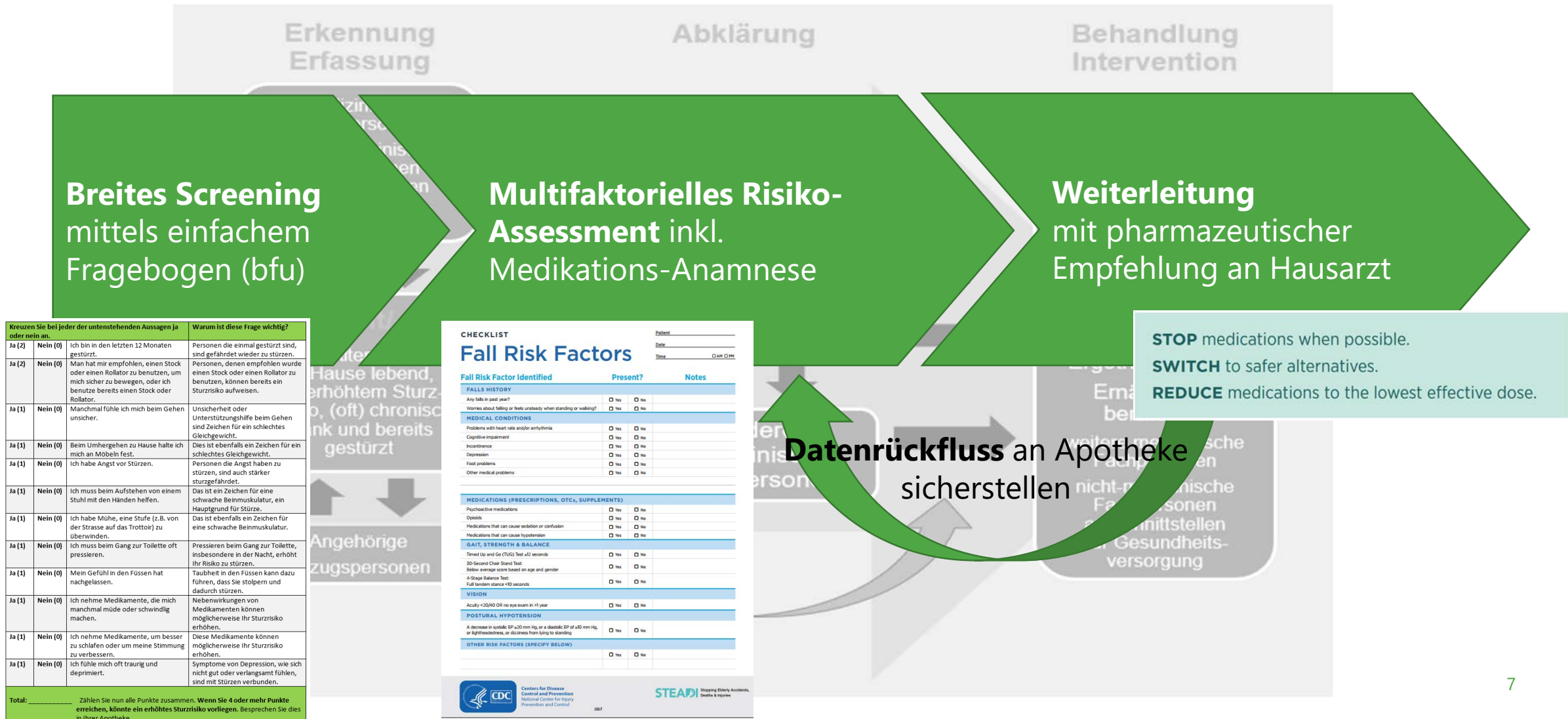
Dienstleistungen grösste Zunahme des Interesses (Top 10)

"Ich lese Ihnen im Folgenden mögliche Dienstleistungen von Apotheken vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob diese in Ihrer Apotheke angeboten wird oder nicht."

in % EinwohnerInnen ab 18 Jahren, Anteil "wird in Apotheken angeboten"



Ablaufschema in der Apotheke



Sturzgefährdende Medikamente

Feststellung nach internationaler Recherche

- Fehlender Konsens!
- Medikamentenkategorien, die nach der ATC-Klassifikation häufig genannt werden:

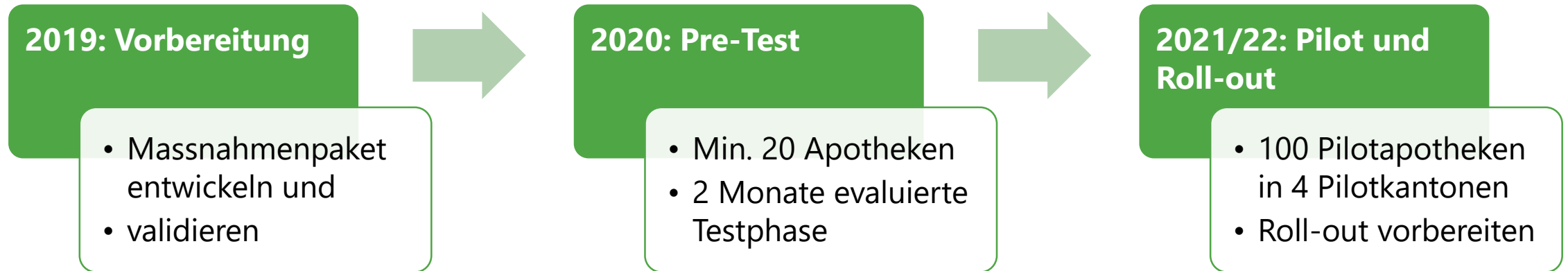
ATC-Code	Medikamentenkategorien
N02A	Opioide
N05A (ausser N05AN)	Antipsychotika, Neuroleptika (ausser Lithium)
N05B	Anxiolytika
N05C	Hypnotika und Sedativa
N06A	Antidepressiva

+ N03A Antiepileptika → CDC STEADI Liste

<https://www.cdc.gov/steady/pdf/STEADI-FactSheet-MedsLinkedtoFalls-508.pdf>

- Je nach Quellen ebenfalls als sturzgefährdend genannt, werden Medikamente mit:
 - Auswirkungen auf den Orthostatismus (z.B. Antihypertensiva, Diuretika)
 - Anticholinergiker Wirkung (z.B. H1-Antihistaminika, Antispasmodika)

Stand der Dinge / nächste Schritte



- **Projekt-Begleitgruppe** mit Vertretern der kantonalen Apothekerverbände SG, GR, JU, BE sowie Patientensicherheit Schweiz und PMU erarbeitet das Massnahmenpaket (ongoing)
- **Konstituierung einer Expertengruppe** für die Definition der Massnahmen bezüglich Medikamenten-Anamnese (ongoing)
- **Validierung des Massnahmenpakets mit der Ärzteschaft** im Rahmen eines Workshops mit kantonalen Organisationen der Hausärzte (Herbst 2019)